Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 16 (1940)
Heft: 25

Endseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

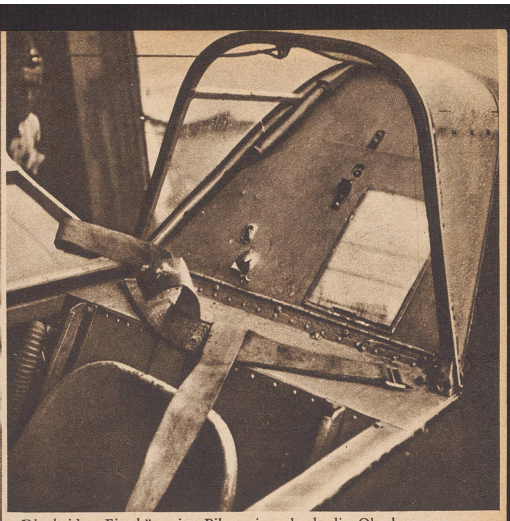
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zwei Messerschmitt-Maschinen einer schweizerischen Jagdstaffel auf Patrouillenflug. Mit 550 Kilometer Stundengeschwindigkeit rasen sie durch den Luftraum.

A une vitesse de 550 km.-heure, deux de nos Messerschmitt partrouillent dans le ciel. N/F 751



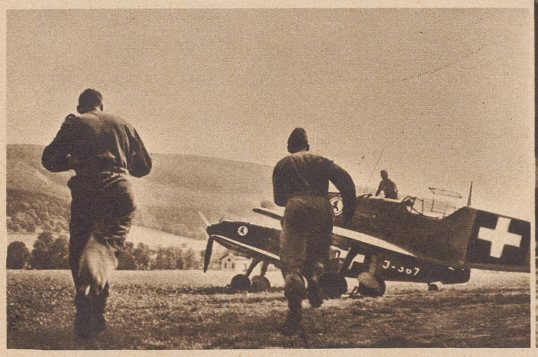
Die beiden Einschüsse im Pilotensitz, durch die Oberleutnant Homberger, von hinten getroffen, schwer verletzt wurde. Außer den beiden Lungenschüssen erhielt er auch einen Treffer in den rechten Oberschenkel. Trotz allem gelang es ihm, seinen Stützpunkt zu erreichen und relativ gut zu landen. Im ganzen wies die Maschine mehr als 30 Einschüsse auf.

L'appareil du Plt. Homberger portait les traces de plus de trente balles dont deux perforèrent les poumons du pilote. Celui-ci, malgré ses graves blessures, parvint à poser son appareil. N/F 738

Bewegte Tage bei einer Schweizer Jagdstaffel

Journées mouvementées pour les ailes suisses

Photos Paul Senn



Alarm! Von irgendeinem Posten des Fliegermelde- und Beobachterdienstes sind in der Schweiz eingeflogene fremde Flieger gemeldet worden. Innert wenigen Sekunden sind die Maschinen von der Bodenmannschaft startbereit gemacht, von den Piloten bestiegen und gestartet und in wenigen Minuten schon am Horizont verschwunden.

Alarme! Dès qu'un des nombreux postes d'observation, répartis sur notre territoire, signale que la neutralité de notre ciel a été violée, l'alarme est aussitôt donnée et, en quelques secondes, les pilotes gagnent leurs appareils. N/F 740

Die Jagdstaffel Lindecker n a c h dem 8. Juni. Von links nach rechts: Oberleutnant Suter, Oberleutnant Rufer, Hauptmann Lindecker, Leutnant Aschwanden und der technische Offizier Leutnant Breitenmoser. Auf dieser Bank vor der Baracke des Fliegerstützpunktes irgendwo im Schweizer Mittelland saßen bis vor kurzem auch die Piloten Leutnant Rickenbacher und Oberleutnant Homberger, denn auch sie gehörten zu dieser Staffel. Ihre Namen stehen noch heute auf der schwarzen Tafel an der Wand. Leutnant Rickenbacher stürzte am 4. Juni im Luftkampf gegen deutsche Flieger bei Boécourt im Berner Jura tödlich ab. Oberleutnant Homberger wurde am 8. Juni beim Abwehrkampf mit einer deutschen Fliegerformation über dem Chasseral schwer verletzt.

L'escadrille Lindecker (de gauche à droite): Plt. Suter, Plt. Rufer, Cap. Lindecker, Lt. Aschwanden, Lt. Breitenmoser. Avant le 8 juin, cette glorieuse escadrille comptait également dans ses rangs le Lt. Rickenbacher, tué en combat aérien avec un appareil allemand, le 4 juin, à Boécourt (Jura bernois), et le Plt. Homberger, grièvement blessé le 8 juin, au cours d'un engagement avec une escadrille de chasse allemande sur le Chasseral. N/F 745

Die ZI erscheint Freitags. • Chef-Redaktor: Arnold Kübler. Schweizerische Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.85, halbjährlich Fr. 7.25, jährlich Fr. 13.65 bei Ueberweisung auf Postscheck-Konto Zürich VIII 3790 oder Barzahlung. Einzug per Nachnahme durchschnittlich 25 Rappen mehr. Abonnementsbezug durch ein Postamt 30 Rappen mehr. Auslands-Abonnementspreise: Bei Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.95 bzw. Fr. 5.80, halbjährlich Fr. 9.50 bzw. Fr. 11.05, jährlich Fr. 18.35 bzw. Fr. 21.45, je nach Ländergruppe. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. Verantwortlich für das Inseratenwesen: Werner Sinniger • Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile Fr. –.60, fürs Ausland Fr. –.75; bei Platzvorschrift Fr. –.75, fürs Ausland Fr. 1.–. Schluß der Inseraten-Annahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postscheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet. • Verlag, Druck, Expedition und Inseraten-Annahme: Conzett & Huber, Zürich, Morgartenstraße 29. • Telegramme: Conzetthuber. • Telephon 5 17 90. • Imprimé en Suisse.

ZÜRCHER ILLUSTRIERTE

Wer weiß, wer ich bin?

In Paris. Ein Autocar kommt aus dem Norden. Alles steigt aus. Vier kleine Kinder bleiben allein auf einer Bank im Wagen zurück. Niemand weiß etwas von ihnen. Von dreien erfährt man aus Anhängseln und vorgefundenen Papieren schließlich den Namen oder die Herkunft aus irgend einer belgischen Ortschaft. Vom vierten der Kleinen weiß man nichts. Auf der Flucht unter einem Himmel, von welchem die Flugzeuge Tod säten, haben die Eltern es verloren. Zur Zeit befinden sich alle vier in einem Kinderheim, Rue Manin 38bis, in Paris.

Est-il quelqu'un qui sache qui je suis? Un autocar venant du Nord arrive à Paris. Tout le monde descend. Il reste quatre bébés sur une banquette. Personne ne les connaît. Une plaque, un carnet, permettent d'en identifier trois. On ignore tout du dernier. Tous quatre ont été recueillis à l'hôpital Bretonneau. Ces quatre enfants sont Belges. Ils ont quitté leurs foyers avec leur famille. Au cours de la fuite sous la mitraille, ils ont été séparés des leurs. Ils résident actuellement à la maison maternelle, 38 bis, rue Manin à Paris.